

Öffnung in Frage gestellt

FDP und CSU reden über Flughafen Oberpfaffenhofen

Oberpfaffenhofen ■ Die befürchtete Invasion der Business-Jets am Flughafen Oberpfaffenhofen könnte sich bald erledigt haben. Die FDP hat die Öffnung des Sonderflughafens zum Thema der Koalitionsverhandlungen mit der CSU für eine Regierungsbildung in Bayern gemacht. Und wie aus Verhandlungskreisen verlautet, lässt die CSU über den Flughafen mit sich reden. Führende FDP-Politiker hatten vor der Wahl vehement gegen die Öffnung für Geschäftsflieger protestiert. Das könnte sich nun auszahlen.

Die Bürgerinitiativen setzen dieser Tage jedenfalls ganz offen auf die FDP. Dieter Belschner, Vorsitzender der „Germeringer gegen Fluglärm“, sagte am Freitag, man werde die FDP „daran messen“, was sie vorher gesagt habe. Die Partei habe gerade auch in Germering und im Fünfseenland bei der Wahl viel Zuspruch erhalten. Sie stehe da in der Pflicht. Die FDP-Landesvorsitzende Sabine Leutheusser-Schnarrenberger stammt wie der Spitzenkandidat bei der Landtagswahl, Martin Zeil, aus dem Landkreis Starnberg. Beide könnten einem CSU/FDP-Kabinett angehören. Leutheusser-Schnarrenberger war im Jahr 2006 Rednerin auf einer Protestkundgebung gegen die Flughafenpläne der CSU. Mit dem aus Gauting stammenden Zeil hatte sie vor der Wahl in einem Positionspapier die Entwicklung in Oberpfaffenhofen kritisiert. Unterdessen sehen sich die Bürgerinitiativen durch die Entwicklung des Augsburger Flughafens in ihrer Haltung weiter bestätigt. Die Stadt muss den öffentlich geförderten Flughafen in Augsburg laut einem Bericht der *Augsburger Allgemeinen* mit 1,42 Millionen Euro vor einer drohenden Pleite bewahren. Wirtschaftsreferent Andreas Bubmann macht dafür die Konkurrenz durch das für Geschäftsflieger geöffnete Oberpfaffenhofen mit verantwortlich. Belschner fordert „ein tragfähiges Flughafen-Konzept für den Großraum München“. Sonst drohten noch mehr öffentliche Gelder verschleudert zu werden. *belo*